

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 101 (1956)
Heft: 19

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Mai 1956, Nummer 19

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Schulbeginn

gibt es noch eine besondere Freude für die jungen Freunde der SJW-Hefte. Das Schweizerische Jugendschriftenwerk hat nämlich wiederum vier spannende und hübsch illustrierte Neuerscheinungen herausgegeben. Ganz besonders werden diesmal die Kleinen, die gerne mit dem Farbstift hantieren, auf ihre Rechnung kommen, denn der bekannte Maler und Graphiker Gunter Böhmer hat für sie die phantastische Welt des Zirkus in ein SJW-Heft gezaubert. Die grösseren Mädchen und Knaben werden sich mit Begeisterung in frühere Tage zurückversetzen lassen, um etwas aus längst vergangenen Zeiten zu hören.

Die nachfolgenden Textauszüge, vor allem aber die kurzen Inhaltsangaben, die später in der SJW-Bibliographie erscheinen werden, geben einen Einblick in die wirklich schönen SJW-Neuerscheinungen.

Nr. 555	Zirkus	Gunter Böhmer	Zeichnen und Malen
Nr. 556	Auf Burg Bärenfels	Paul Jenny	Geschichte
Nr. 557	50 Jahre Simplon-Tunnel	Ernst Schenker	Reisen und Abenteuer
Nr. 558	Das Gelübde	Adolf Heizmann	Literarisches

Blick in die neuen Hefte

Nr. 555. *Gunter Böhmer:*

«Zirkus»

Reihe: Zeichnen und Malen

Alter: von 5 Jahren an

Ein Malbüchlein für kleine Künstler

Nr. 556. *Paul Jenny:*

«Auf Burg Bärenfels»

Reihe: Geschichte

Alter: von 10 Jahren an

Eine kleine, lebendig geschriebene Kulturmonographie über das Thema «Ritterleben». Ruodi, der als Knappe auf Burg Bärenfels das Waffenhandwerk erlernt, erlebt dabei alle jene Vorkommnisse, die zum Leben eines Ritters gehören: Jagd, Zins-tag, Fehde, Belagerung, Turnier. Die vielen Einzelheiten über Burgbau, Essen, Knappenerziehung, Strassenbau, Rechtsprechung usw., machen das Heft zu einem guten Ergänzungsstoff für die Primarschulstufe. Auch als Klassenlektüre geeignet.

Nr. 557. *Ernst Schenker:*

«50 Jahre Simplon-Tunnel»

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 11 Jahren an

Das Gedenkheft, dem zweiten wichtigen Alpendurchstich unseres Landes gewidmet, ruft mit vielen Photographien und den dazugehörenden knappen, aber prall mit Stoff gefüllten Legenden die Zeit der alten Simplonstrasse, ihren Kutschenbetrieb sowie die gewaltige Bauarbeit, die Schwierigkeiten des Arbeitens im Berg, die Eröffnung des Tunnelwerkes und das Bild der Männer,

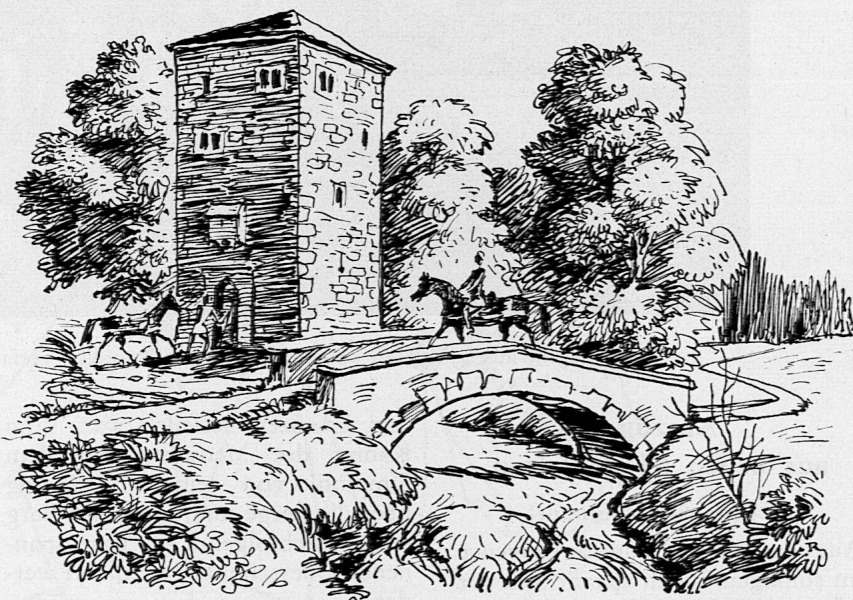


Illustration von Fritz Reck aus SJW-Heft Nr. 556 «AUF BURG BÄRENFELS»

die den Bau schufen, wieder in Erinnerung. Ein Schauheft, aus dem sich auch für den Unterricht allerlei Zahlenmaterial ziehen lässt.

Nr. 558. *Adolf Heizmann:*

«Das Gelübde»

Reihe: Literarisches

Alter: von 10 Jahren an

Drei muntere Baslerknaben erleben das schwere Erdbeben am Lukastag des Jahres 1356, das in der Rhein-stadt grossen Schaden anrichtet. Einer der Knaben legt dabei das Gelübde ab, als Baumeister dereinst beim Wiederaufbau des Münsters mithelfen zu wollen. So wird er Mitgestalter des neuen, schönern Mün-

sters. Die Erzählung aus Basels grosser Notzeit vermittelt ein gutes Bild mittelalterlicher Lebensformen in einer Stadt.

Das gute Buch

«Die Langeweile ist der Erzfeind des Menschen», sagt Jean Paul. Ich glaube, sie ist vor allem der Erzfeind des jungen Menschen, des Großstadtkindes zum Beispiel, dem viel Echtes und Schönes vorenthalten wird. Das gute Buch ist die beste Waffe im Kampf gegen diesen Erzfeind.

Aus «Ist es gleichgültig, was die Jugend liest», von Irene Gasser, Zeitschrift «Pro Juventute», Heft 2/3, 1954.



Photographie aus SJW-Heft «50 Jahre Simplon-Tunnel», verfasst von Ernst Schenker

Auszüge aus neuen SJW-Heften

50 Jahre Simplontunnel

Aus der lichtdurchfluteten Provence im sonnigen Süden spannt sich der Alpenwall weit hinüber an die Gestade des Adriatischen Meeres, ein Panzer von Eis und Fels, bis in das 18. Jahrhundert hinein eine gefürchtete, nicht gerne begangene Gegend; sie trennte zwei alte Kulturkreise Europas.

Erst mit der von Geheimnissen umwitterten Überschreitung dieses Niemandslandes durch den Feldherrn Hannibal, 218 v. Chr., rückte die Alpenwelt in das Bewusstsein der Menschheit. Aber spärlich sind immer noch die Zeugnisse, die von einer regelmässigen Begehung der Alpen Kunde geben. Immerhin dürfte der Übergang über den Simplon schon sehr früh benützt worden sein, denn beidseitig waren seine Zugänge leicht zu begehen. Funde beweisen, dass die Nordflanke schon in der Stein-, Bronze-

und Eisenzeit besiedelt war. Vom Kampf des Menschen mit dem Simplon, von seiner Eroberung über die Berge und durch den Berg sollen nachfolgend ein paar spannende Querschnitte geschildert werden.

Aus SJW-Heft Nr. 557
«50 JAHRE SIMPLON-TUNNEL»
von Ernst Schenker
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 11 Jahren an

Not und Hilfe

Es dauerte eine Ewigkeit, bis endlich der Morgen heraufzog. Über der Stadt lag ein dichter Qualm, den auch der Nachtwind nicht ganz hatte fortfeigen können. Viele Brände waren im Verlaufe der Nacht in sich zusammengesunken, andere waren erst frisch entfacht worden und griffen mit gierigen Flammen nach den noch verschont gebliebenen Wohnstätten.

In Scharen eilten die Bürger in die Stadt zurück, um zu retten, was vielleicht noch gerettet werden konnte,

und um zu versuchen, des Feuers Herr zu werden. Unter ihnen waren auch Peter Sunnenfro mit seinem Jerg und dessen Freunden. Gretlein blieb mit den Kindern in der Klostermühle zurück, wo der dicke Mülnermeister Brot und Käse austeilte liess.

Vor Kunos Tor stand ein langer Wagenzug aus der Nachbarstadt Rheinfelden, vier schwerbeladene Blachenwagen mit Decken, Kleidern und allerlei Nahrungsmitteln waren es. Die sechzehn Pferde waren ausgespannt worden. Sie suchten sich ihr Futter auf der zertretenen Weide und schienen sich der Menge, die sie umstand, nicht zu achten. Meister Sunnenfro und die Buben drängten herzu, denn weiter gegen das Tor zu hielt jemand eine wohlgesetzte Rede.

Aus SJW-Heft Nr. 558
«DAS GELÜBDE»
von Adolf Heizmann
Reihe: Literarisches
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: von August Hagmann



Illustration aus SJW-Heft Nr. 555 «ZIRKUS» von Gunter Böhmer. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 5 Jahren an

Winterleben

Doch nicht immer suchte der Graf den Saal auf. Oft weilte er mit Frau und Kindern in den zwei heizbaren Kammern im obern Geschoss, den Kemenaten. Dann fanden sich Ritter Hans, Siegfried und Ruodi zusammen, stiegen die engen Treppen hinauf in ihre kahlen Kammern, deren dunkle Holzbohlenwände in der Kälte doppelt ungemütlich wirkten, legten sich auf die Fellager und vertrieben sich die Zeit, unter warmen Decken und Pelzen liegend, mit Spielen. So hatte Ritter Hans den beiden Knappen das Schachspiel beigebracht, ein Spiel, das Ruodi ganz besonders liebte, weil es ein richtiges Ritterspiel war. Da gab es «Pferde», die über die andern Figuren hinwegsetzen konnten, gewandte Läufer, die den Gegner verwirrten, und starke Türme, mit denen man sich geschickt verteidigen musste. Oft erzählte ihnen Hans von seinen Erlebnissen auf andern Burgen. Er unterrichtete sie in höfischem Benehmen und beantwortete ihre vielen Fragen.

War das Wetter schön, so liessen sie den Würfelbecher liegen, warfen sich die schweren Wolfspelze um, drückten sich die Pelzmützen tief ins Gesicht und zogen auf die Jagd. Wie erfrischte die klare Winterluft, wie lockte der verschneite Wald. Zu Hause blieben die trüben Gedanken, die dumpfe Luft und die Langeweile.



Illustration von Fritz Reck aus SJW-Heft «AUF BURG BÄRENFELS» Nr. 556

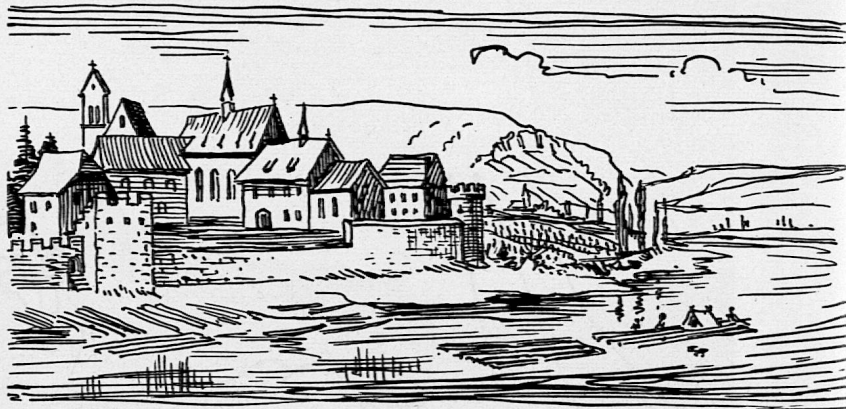


Illustration von August Hagmann aus SJW-Heft Nr. 558 «DAS GELÜBDE»

Über Nacht war Schnee gefallen.

Eine weiche, dicke Decke lag auf dem Land, und immer noch fielen leise und stetig die Flocken aus dem bleigrauen Himmel. Türme und Mauern hatten sich weisse Mützen übergezogen, und in den Höfen der Burg verrieten nur einige dunkle Spuren die Anwesenheit der Bewohner.

Die Stille der Burg wurde jetzt durch das Knarren der Zugbrücke unterbrochen. Über den untern Hof schritten Hans und Ruedi.

Aus SJW-Heft Nr. 556

«AUF BURG BÄRENFELS»

von Paul Jenny

Reihe: Geschichte

Alter: von 10 Jahren an

Illustrationen: Fritz Reck

Was die Jugend liest

... Die Beantwortung dieser Frage interessiert nicht nur den Verleger und Buchhändler, sondern auch verantwortungsbewusste Eltern und Erzieher. Eine 100% zutreffende Antwort wird wohl kaum gegeben werden können, dagegen erlaubt aber ein periodisches Pulsfühlen wertvolle Feststellungen, die aufschlussreiche Anhaltspunkte enthalten. Einmal sind es die Absatzzahlen des Buchhandels. So gab Dr. Bruno Mariacher in der Zeitschrift «Pro Juventute», Heft 2/3 des Jahres 1954, in seinem Artikel «Das Jugendbuch im Schweizer Buchhandel» bekannt, dass der Umsatz an Jugendbüchern in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Dieser gesteigerten Nachfrage entspricht auch die Entwicklung der Produktionsziffern: 1938 = 62 Titel, 1945 = 170 Titel, 1951 = 272 Titel. Zudem vermitteln die Absatzzahlen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes mit seinem jährlich die 700000er Grenze überschreitenden Verkauf der SJW-Hefte ein lebendiges Bild der jugendlichen Lesewünsche. Darüber hinaus werden die schweizerischen Jugendbuchverleger sowie die den Verkauf des Jugendbuches besonders pflegenden Buchhandlungen wichtige Beobachtungen über die Lesewünsche der Jugend sammeln können. Das Schweizerische Jugendschriftenwerk erhebt selbstverständlich nicht den Anspruch, auf Grund seiner statistischen Unterlagen und der Produktion seiner verschiedensten Schriftenreihen eine allgemein gültige Antwort auf die Frage «Was liest die Jugend?» geben zu können.

Doch darf wohl gesagt werden, dass die Absatzziffern, die Produktion sowie die Beliebtheit der reichhaltig illustrierten SJW-Hefte bei der Jugend wegweisende Schlussfolgerungen erlauben, die jedenfalls, vorsichtig angewendet, das Bild der geistigen Welt der schweizerischen Volksschüler erfassen und abrunden helfen.

Aus «Was die Jugend liest», Separatdruck, aus «Der Schweizer Buchhandel», Heft 22, 1954.

Zauberhaft wirken Ihre farbigen

PAILLARD-BOLEX

Aufnahmen

Die glücklichsten Augenblicke Ihres Lebens können Sie ruhig der **PAILLARD-BOLEX** anvertrauen.

Dank ihrer mechanischen Vollkommenheit, des kristallklaren Suchers und der hervorragenden Kern-Optik ist auf die **BOLEX** absoluter Verlass.

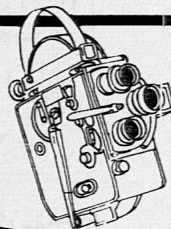
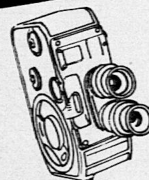
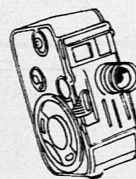
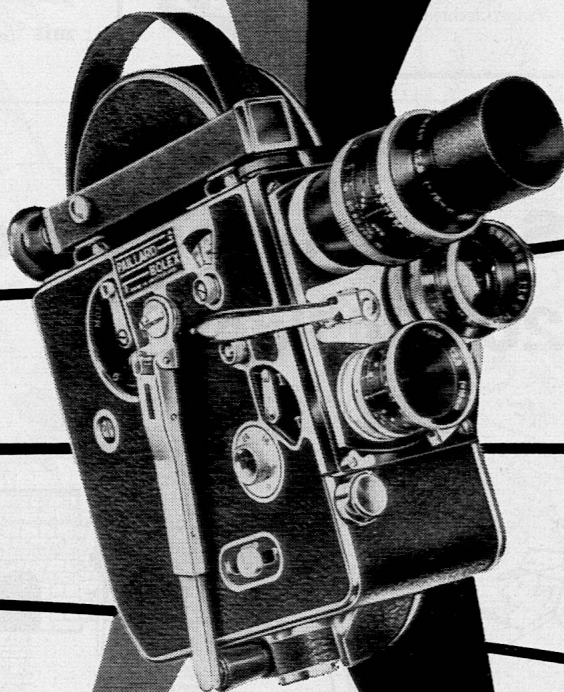


C8 Fix Focus
für Ihre Gattin oder Tochter

B8 mit allen Schikanen;
die Kamera für Sie

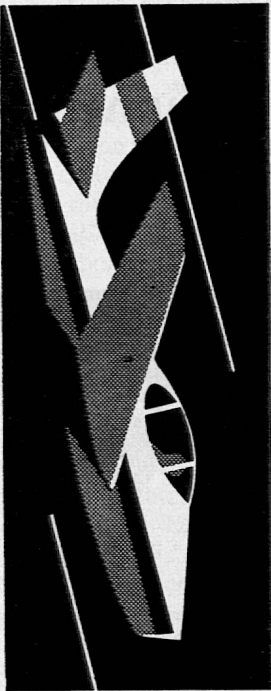
H8
die vollendete 8 mm-Kamera

H16
der Welterfolg der 16 mm-Klasse



Wenden Sie sich an Ihren

Photo-Kino-Händler



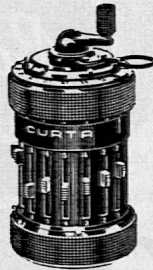
RECHENPROBLEME an der Quelle erfassen!

So überlegte man bei den De Havilland Flugwerken und machte die CURTA zur Standardausrüstung der Ingenieure und Techniker.

Die CURTA ist klein genug für Ihre Hand und gross genug für jede Rechenaufgabe. Sie ist die Rechenmaschine zur Entlastung des Mathematik-, Physik- und Chemielehrers.

CURTA

Vorführung und Probestellung unverbindlich durch:
CONTINA AG., Vaduz/Liechtenstein



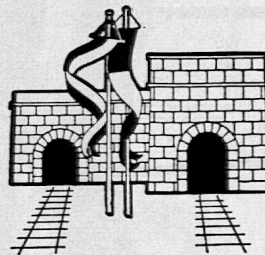
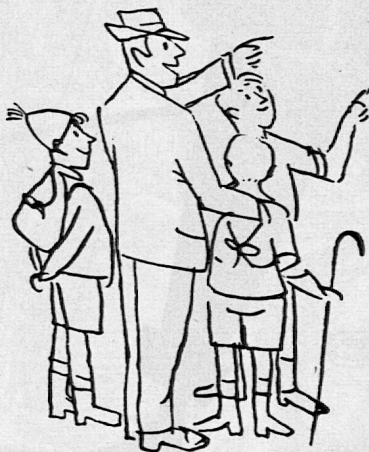
Eine praktische Neuerung!

BELL-PAIN jetzt in Tuben. Picnic-Freunde und Hausfrauen sind begeistert; weil das Pain auch in der angebrochenen Tube haltbar bleibt.

Fr. 1.10
per Tube
mit %

Bell PAIN

Schulfahrten durch den Simplon 20% billiger



für alle schweizerischen Schulen und Gruppen Jugendlicher, die zum Schulfahrten-Tarif befördert werden. Alles Nähere erfahren Sie aus dem fröhlichen Schulreisen-Prospekt

«50 JAHRE SIMPLON-TUNNEL»

der in den nächsten Tagen an alle Lehrerinnen und Lehrer in der Schweiz versandt wird. Weitere Prospekte ab 20. Mai an den Bahnschaltern.